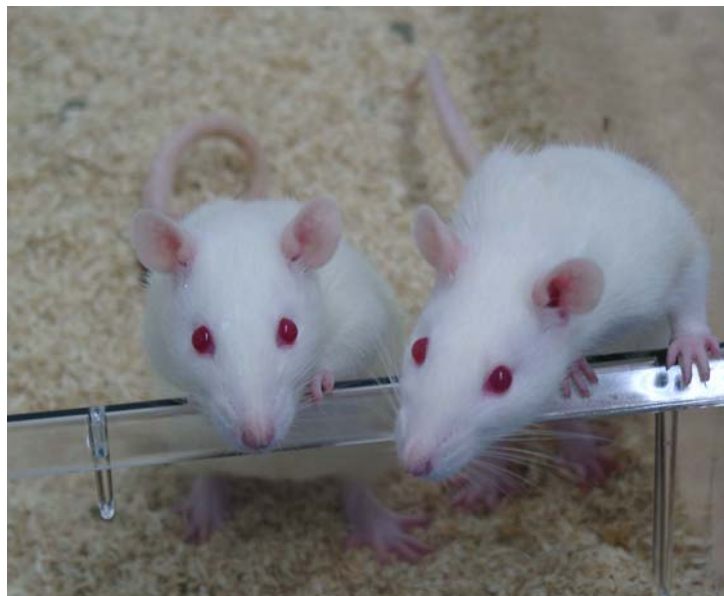


## Steckbrief Ratten

*(Rattus norvegicus)*



### Allgemeines

Alle domestizierten Ratten stammen von der Wanderratte (*Rattus norvegicus*) ab und gehören zur Familie der Mäuse. Sie kamen vor ca. 200 Jahren von Ostasien nach Europa und sind mittlerweile weltweit verbreitet und Kulturfolger des Menschen. Ratten sind nachtaktive Rudeltiere mit hoch entwickeltem Sozialverhalten.

### Biologie

#### Geschlechtsreife:

Die Geschlechtsreife kann bereits mit 4 Wochen eintreten (meistens zwischen der 5. und 6. Lebenswoche)

#### Tragzeit:

21-24 Tage

#### Wurfstärke:

5-7 Junge, bis 15 bei domestizierten Tieren

#### Säugeperiode:

4 Wochen

#### Größe und Gewicht

- Körperlänge ca. 40-46 cm
- Schwanz nur geringfügig kürzer als gesamte Körperlänge
- Körpergewicht zwischen 300g (Weibchen) und 800 g (Böcke)

#### Lebenserwartung

2 - 3 Jahre



## Haltung

### Lebensweise

gesellig lebend, benötigen den Kontakt zu Artgenossen, nur zur Gruppenhaltung geeignet

### Sozialverhalten

Am besten geeignet zur Vergesellschaftung sind gleichgeschlechtliche Wurfgeschwister.

Sollen Männchen und Weibchen zusammengehalten werden, sollte das Männchen bereits im Alter von 2 Monaten kastriert werden

### Handling

Keine ruckartigen Bewegungen, Anlocken mit Leckerbissen, an Händen ausgiebig schnuppern lassen. Aufnehmen vom Boden: mit den Händen eine Art Höhle bilden und hineinklettern lassen (nicht am Schwanz aufheben!)

Fixieren: Umgreifen des Tieres mit Daumen und Zeigefinger im Hals-Schulter-Bereich, Daumen zur Vermeidung von Bissverletzungen gegen den Unterkiefer drücken

### Haltung in der Wohnung

Ratten reagieren sehr empfindlich auf Zugluft und Temperaturschwankungen, Raumtemperatur nicht unter 7 °C

### Käfig

Holzkäfige sind ungeeignet (Nagetätigkeit, Geruchsbildung)

Bewährt haben sich große Streifenhörnchen- oder Papageienkäfige mit Querverstrebung

- für 2 bis 6 Ratten: 100 x 50 x 120 cm (B x T x H)
- Abstand der Gitterstäbe nicht über 15 mm (wenn Jungtiere im Käfig sind 1 cm); er sollte mehrere Etagen aufweisen, die so angebracht werden, dass sie überlappen und damit ausgeschlossen ist, dass eine Ratte von einer höheren Etage in die Tiefe stürzen kann (in jeder Etage sollte sich die Ratte aufrichten können) und über Leitern oder Kletteräste zu erreichen sind
- Futternapf: massive, glasierte Tongutbehälter
- 2x in der Woche Reinigung des Käfigs, Futterschüsselchen und Tränkeflasche täglich reinigen
- Bodenbelag: Lage Packpapier mit einer Schicht entstaubter Hobelspäne (mehrere Zentimeter), in bevorzugten Kotecken etwas Katzenstreu einbringen; Schalen mit Chinchillasand werden als Kotort benutzt.
- Schlupf- und Versteckmöglichkeiten (Schachteln, Papp- und Keramikröhren (Ø ca. 6-8 cm), im Zentrum des Käfigs analog zum Rattenbau ein Freiplatz
- Klettertaue, Schale mit Chinchillasand
- Keine Laufräder (Gefahr der Schwanzverletzung)
- Schlafhäuschen in Kastenform, ca. 20 cm Seitenlänge x 15 cm Tiefe x 15 cm Höhe Schlupfloch Ø 6 cm; Polsterung für das Schlafhaus: Heu, Stroh und Packpapierschnitzel

## Fütterung

- Gemischtköstler, überwiegend vegetarische Ernährung
- Vorliebe für Körnerfutter (Weizen, Hafer und Reis), kernige Haferflocken, gekochte Nudeln und gekochte Kartoffeln
- Fertigfuttermischungen, Alleinfutter in Pelletform; Tagesration: etwa 20 g
- Vitaminbedarf: Grün- und Saffutter in Form von Löwenzahn, Feldsalat, Gurken und Möhren, Äpfeln, Birnen, Weintrauben, Erdbeeren usw. (keine Zitrusfrüchte!)
- Gemüse (Karotten, Gurken)
- gutes Heu
- zusätzliche Eiweißgaben (in geringen Mengen!): hart gekochtes Ei (mit Schale), etwas milder Käse, Rinderhackfleisch
- zum Nagen: in geringen Mengen(Verfettung!!): Nüsse in der Schale und hart getrocknete Brotkruste



## Krankheiten

### Atemwegsinfektionen

- Ursachen: zu hohe Feuchtigkeit im Käfig, Zugluft, zu niedrige Raumtemperatur
- Krankheitsanzeichen: hörbare Atemgeräusche, häufiges Niesen, verklebte Augen
- Therapie: Beseitigung der Ursachen, Behandlung durch den Tierarzt

### Tumore

- Ursachen: Mäuse und Ratten sind durch die lange Inzucht und die Laborhaltung sehr anfällig geworden für die spontane Bildung von Tumoren, vor allem bei älteren Tieren
- Krankheitsanzeichen: deutlich sichtbare oder ertastbare Schwellungen an verschiedenen Körperregionen ohne sichtbare Verhaltensänderungen der Tiere
- Therapie: Abhängig von der Art, dem Umfang und der Lage des Tumors kann ein operativer Eingriff durch den Tierarzt helfen

## Empfehlenswerte Literatur

- Rauth-Widmann, Brigitte: „Meine Ratten“, Franck-Kosmos-Verlag, Stuttgart, 2000
- Rauth-Widmann, Brigitte: „Ratten, Mäuse und Rennmäuse als Heimtiere“, Oertel und Spörer, Reutlingen, 1999

## Mehr zu diesem Thema:

- Broschüre „Welches Tier passt zu mir?“
- Broschüre „Die Haltung von Ratten“